Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 9

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



verband. Un der Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes des Kantons Margau, die vorletten Sonntag in Baden stattfand, nahmen 41

Delegierte teil. Das Arbeitsprogramm pro 1912 sieht folgende Postulate vor: Neues Obligationenrecht, Marktund Hausiergeset, Revision des Fabrikgesetes, Submissionswesen, Obligatorium der Lehrlingsprüfungen zc. Gine Resolution betr. reinliche Scheidung zwischen Gewerbeverband und Konsumvereinen wurde abgelehnt.

Arbeiterbewegungen.

Über die Lohndifferenzen der Maler und Gipfer in Thun wird berichtet: Im Streit zwischen der Sektion Thun des Zentralverbandes der Maler und Gipfer und dem Gipfer= und Malermeisterverband des Amtes Thun hat das Einigungsamt den Parteien einen Vermittlungsvorschlag unterbreitet, wonach der bisherige Tarifvertrag bis zum 31. März 1915 verlängert werden sollte mit der Abanderung, daß der Minimallohnansat pro Stunde erhöht werde für 1912/13 für Maler auf 70, für Gipser auf 78 Cts.; 1913/14 auf 72 und 80 Cts., 1914 bis die Ansätze für Essen auswärts und die Zulagen für Kost und Logis, erstere von 80 Cts. auf 1 Fr. und lettere von Fr. 1.80 auf 2 Fr. Dieser Vermittlungsvorschlag ift vom Maler- und Gipfermeifterverband abgelehnt worden.

Die Basler Tarife betreffend Maurer=, Spengler= und Glaserarbeiten sind revidiert worden. An den Beratungen beteiligte sich auch eine Delegation des Ingenieur= und Architeftenvereins.

Allgemeines Bauwesen.

Wafferverforgung Richterswil (Zürichfee). Gemeinderatsverhandlungen ift folgendes zu entnehmen: Um dem im Dorfe herrschenden Waffermangel zu steuern, erklärt sich der Gemeinderat bereit, Hand zu bieten, das im Ruhnhof vorhandene Quellwaffer und allfällige weiter vorhandene Quellen in der Eggwaldung dem Dorfe nutbar zu machen. Er beabsichtigt, diese Quellen von der Bürgergemeinde für die politische Gemeinde käuslich zu erwerben und zu fassen, von der Wasserversorgungs-gesellschaft Samstagern die Bewilligung zu erlangen, obiges Wasser durch ihre Köhrenleitung dis ins Reservoir der Quellwaffergesellschaft im Dorfe zu leiten und sodann dieses Waffer gegen entsprechenden Bins der Quellwaffergesellschaft im Dorfe zur Verfügung zu stellen. Im weitern follen mit den beiden Waffergesellschaften Unter-

Jul Honegger & Cie., Zürich I

ager: Rüschlikom

Parallel gefräsie Cannenbretter

Dade, Bipse und Doppellatten. 🤌 Föhren 🗢 Lärden. Spezialitäten

ia slav. Eichem in grösster Auswahl.
,, rott. Klotzbretter
... Hussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und 4278

Aborn, Eschen Birn- und Kirschäume russ. Erlen,

Linden, Ulmen, Rüstern.

handlungen angeknüpft werden, um die gesamte Wassers versorgung im Dorf und Berg zu vereinigen und für die Gemeinde zu erwerben. Die nächste Gemeindeverssammlung wird diesfalls um die nötigen Vollmachten ersucht.

Wasserein Münsingen hielt Herr Ingenieur Guggensbühl aus Zürich einen interessanten Bortrag über Grundwasserschaft minsen entwickelte sich in den letzten Jahren so start, daß die Frage der Zuleitung von mehr Wasser in den Kommissionen und Behörden aktuell geworden ist. Diese Wasserversorgung, welche im Jahre 1899 von der Firma Guggenbühl und Müller in Zürich erstellt wurde, funktioniert tadellos und der normale Wasserzussuß ist sehr befriedigend. Man möchte aber allen Eventualitäten in trockenen Zeiten vorbeugen und sich eine Keserve schaffen. Im Vordenen Zeiten vorbeugen und sich eine Keserve schaffen. Im Vordenen Beiten vorbeugen und sich eine Keserve schaffen. Im Vordenen welches Herr Guggenbühl klar legte. Die zahlreich besuchte Versammlung wurde durch die Aussschlerungen des Herrn Guggenbühl allgemein sür dieses Projekt eingenommen.

Baukredite des Kantons Bern. Dem Großen Rat werden folgende Direktionsgeschäfte vorgelegt:

1. Umbau am kantonalen Frauenspikak. Nachbewilligung eines Kredites von Fr. 19,000 für einen Folierpavillon an Stelle eines 1910 projektierten Barackenumbaues.

2. Wildbachverbauungen in Wengi (Amtsbezirk Frutigen). Bewilligung von Krediten für Ergänzungsprojekte im Betrag von insgesamt Fr. 61,000.

3. Erstellung eines Verwaltungs und Lehrgebäudes für die landwirtschaftliche Wintersschule, inkl. Haushaltungsschule auf der Domäne Schwand bei Münfingen. Genehmigung des Bauprosjektes und Bewilligung eines Kredites von Fr. 420,000. Die Bauten sind derart zu fördern, daß auf 1. November 1912 wenn möglich der Unterricht mit zwei Klassen der Winterschule begonnen werden kann.

Städtische Bauten in Luzern. In der Gemeindeabstimmung vom 19. Mai wurden die Vorlagen über die Erstellung einer zweiten Turn halle auf Musegg mit Turnund Spielplat im Kostenbetrage von 180,000 Fr., über den Anfauf eines Schulhausplates in der Moossmattstraße zum Preise von 154,000 Fr. und die Ersweiterung des Gaswerkes im Voranschlage von 673,000 Fr. angenommen. An der Abstimmung beteisigten sich etwa zwölshundert Stimmberechtigte, die mit wenigen Ausnahmen für die Vorlagen eintraten.

Bau eines Ferienheims in Elm (Sernftal). (Korr.) In Elm gedenkt die zürcherische Schulgemeinde Wollis-hofen ein Ferienheim zu erstellen. Es wurde von den kompetenten Organen ein Gang auf die in Betracht follende Alp gemacht, um einen günstigen Standort des Ferienheims ausfindig zu machen. Die Zahl der zürcherischen Schulgemeinden, welche im Kanton Glarus Ferienheime bauen lassen, mehrt sich zusehends.

Bauliches aus Niederurnen (Glarus). (Korr.) Die

Tagwens-Gemeindeversammlung Niederurnen entsprach einem Gesuche von Herrn Zahnarzt Dieler um Abtretung eines Komplexes Boden an der Straße zwischen Niederurnen und Ziegelbrücke, den der Petent zu Bauzwecken verwenden und eine Villa erstellen will. Der Preis wurde per Quadratmeter auf Fr. 4.— festgesetzt. Mit der Zeit wird Ziegelbrücke mit Niederurnen zusammengebaut werden, dank dem in beiden Ortschaften herrschenden guten industriellen Betriebe.

Gaswert Basel. Nachdem schon seit längerer Zeit die Zementgrube für den neuen Gasbehälter bei der Gasfabrif erstellt worden ist, sind zurzeit die Vorarbeiten zur Montierung desselben in vollem Gange. Die zum Montieren erforderlichen Gerüste sind bereits erstellt. Gegenwärtig ist man mit dem Erstellen eines enorm hohen, mit Dampf zu betreibenden Krans beschäftigt. Täglich laufen beladene Wagen mit den zur Montierung des Kessels nötigen Sisenbestandteilen ein. Mittelst eines schon erstellten Krans werden die Bestandteile auf Kollwagen gehoben und an die Montierungsstelle befördert.

Der Ban eines neuen Gaswerkes in Wohlen (Nargau) ist von der Gemeinde im Kostenvoranschlag von Fr. 300,000 beschlossen worden.

Bauliches aus Emmishofen (Thurgau). Das Binswangersche Döbeli-Areal in Emmishofen, gegenüber der Seifenfabrik Schuler, soll der überbauung erschlossen



werden. Dieses große Bauterrain murde von einem Konsortium erworben und wird schon in nächster Zeit mit den Straßenanlagen begonnen werden. Der Bemeinde Emmishofen wird eine folche Perspettive nur milltommen fein.

Kür die Erweiterung und den Umbau der Kaserne in Colombier (Neuenburg) genehmigte der Große Rat einen Nachtragsfredit von 175,000 Fr.

Cehrwerkstätten der Stadt Bern.

Der 24. Jahresbericht der Lehrwerkstätten der Stadt Bern über das Betriebsjahr 1911 gibt ein erfreuliches Bild über die Entwicklung dieser Unftalt, die für das

bernische Gewerbe von großer Bedeutung ift.

Der allgemeine Gang der Schule wird als ein guter bezeichnet; sie erfreut sich einer regen Frequenz, die wohl am besten dadurch illustriert wird, daß auf Frühjahr 1912 130 Unmelbungen vorlagen, von denen mangels Platz leider nur 50 berücksichtigt werden konnten. Ganz besonders groß ist der Zudrang zu der Mechaniker= Abteilung, in welcher durchschnittlich 62 Schüler tätig find. Eine schöne Bahl paffender Aufträge ermöglichten einen abwechslungsreichen, die Kenntniffe der Zöglinge fördernden praktischen Unterricht.

Die Schreiner-Abteilung war mit durchschnittlich 32 Schülern voll besetzt. Ihr fiel im Laufe des Jahres die Ausführung recht schöner Arbeiten zu, die erfreuliche Leistungen zutage förderte. Neben den vers schiedenften Ginzel-Möbeln tonnten ganze Ausftattungen von Herren-, Wohn- und Schlafzimmern angefertigt

werden.

Die Ausbildung der 30 Zöglinge der Schloffer= Abteilung erfuhr eine günstige Förderung durch eine Anzahl der Anstalt zur Ausführung zugegangener passen= der Kunftschmiede- und Konftruktionsarbeiten. Im Laufe des Jahres konnte die vorgesehene Kraftanlage zum großen Teil zur Ausführung gelangen. Die neuen Schmiedeventilatoren mit eingebautem Motor bewähren sich vorzüglich.

In der Spengler - Abteilung erhielten durchschnittlich 19 Lehrlinge ihre berufliche Ausbildung. Sie konnten mit den mannigfaltigften Arbeiten betraut und dadurch in alle Zweige ihres Berufes eingeführt werden. Dank dem Entgegenkommen der hiefigen Spenglermeifter, die die Schüler des zweiten Lehrjahres mahrend je brei Monaten auf Bauten beschäftigten, war es auch möglich, ihnen eine hinreichende Ausbildung in der Bau-

spenglerei zu verschaffen.

Von den Spezialfursen zählte der Kurs für autogene Schweißung 27 Teilnehmer. Es bestätigt fich, daß das außerordentlich große Unwendungsgebiet dieser in der Praxis noch jungen Arbeitsmethode und ihre wefentlichen Arbeitsvorteile je langer je mehr gewürdigt werden, und die überzeugung sich Bahn gebrochen hat, daß eine Schweißanlage balb in jeder modernen Schloffer, Mechaniker- und Schmiedewerkstatt notwendig fein wird.

Der Abendfurs für Gas- und Wafferinftal-lation, der vom Berbst bis Ende März dauerte, zählte 8 Teilnehmer, die Maximalzahl, die bei den gegenwärtigen Lokalverhältniffen Berücksichtigung finden konnte.

Der Forbildungsturs für Schreiner erfreut fich dauernden Besuches und weift beachtenswerte Resultate auf, indem die bisherigen Absolventen infolge ihrer erweiterten Berufskenntniffe lohnende Betätigung finden.

Un dem dritten fechsmonatigen Tagesturs für Gas und Wafferinstallation beteiligten sich neben den Zöglingen der Spengler-Abteilung 4 Teilnehmer. Der Verlauf war ein guter und entsprach den gehegten

Erwartungen.

Der Bericht über den Unterricht im Jahre 1911 schließt mit den Worten: Wohl ohne überhebung darf gesagt werden, daß die Organe unserer Fachschule unentwegt bestrebt sind, die berufliche Ausbildung und dadurch das Handwerk in jeder Richtung nach bestem Vermögen zu fordern. Hoffen wir, daß diese Bestrebungen gebührende Anerkennung finden und daß auch die Behörden in der Bewilligung der erforderlichen Mittel nicht zurudhalten, fondern die zur erfolgreichen Durchführung so vielseitiger Aufgaben nötigen Unterstützungen gewähren merden!

Der Bestand der Anstalt wies auf Anfang des Berichtsjahres 143, auf Ende des Jahres 141 Schüler auf, davon 63 Mechaniker, 30 Schreiner, 30 Schloffer, 18 Spengler. Un den Fortbildungstursen nahmen im ganzen 49 Besucher teil, so daß sich das Total auf 190

Schüler stellt.

Die Jahreseinnahmen und Ausgaben betrugen im letzten Jahr Fr. 207,252.73 gegen Fr. 156,273.81 im Jahre 1907. Von den Einnahmen fallen 47,6% auf den Erlös von verfertigten Gegenständen, 52,4% auf bie Beiträge des Bundes, des Kantons und der Ge-

Die dem Berichte beigegebenen Abbildungen von Er= zeugnissen der Schlosserkunft, der Mechanikerabteilung, der Schreinerei sprechen für die guten Leistungen der Anstalt. Der in der Schlofferabteilung verfertigte Maueranker ist ein schönes Produkt modernen Kunstgewerbefleißes.

Marktberichte.

Preiserhöhung für Fein- und Grobbleche. Breslauer Eisengroßhändler erhöhten ab 20. Mai die Grob- und Feinblechpreise um 5 Mt. pro Tonne, sodaß jett die Preisbasis für Grobbleche 180 Mf., für Fein-bleche (Bundbleche) 180 Mf. und für Feinbleche (Tafelbleche) 195 Mt. beträat.

Preiserhöhung für Rupferdraht. Der Deutsche Rupferdrahtverband hat mit Wirkung ab 19. Mai seinen Grundpreis für Kupferdraht auf 181 Mf. per 100 kg erhöht. Seit 3. April stand der Preis auf 176 Mf. Ein Grundpreis in der jetigen Höhe wurde seit dem Jahre 1907 nicht mehr erreicht, in welchem Jahre der Breis bis auf 276 Mt. in die Höhe ging. Da der Kupferverbrauch start gestiegen ist, find auch die Kupferpreise bekanntlich schon seit geraumer Zeit im Steigen begriffen und man glaubt in induftriellen Rreifen, daß der Kupferdrahtpreis eine weitere Hauffe erleben wird. Auch der Berband von Fabrikanten isolierter Drähte hat gleichfalls einen Aufschlag auf die Normalpreise von 1.40 auf 2 Mf. per 1000 m und mm² beschlossen.

Bom englischen Gijen- und Stahlmarkt. Die Situation in der Eisenindustrie fängt an sich normaler zu Die Produktion der Hochöfen ist jetzt größer. Die Roheisenpreise sind jedoch weiter fester und auch der Warrantmarkt, der bisher schwankende Haltung gezeigt hatte, ift ftabiler geworden. Hämatiteisen ift ebenfalls teurer. Die Breise von Fertigeisen und die Stahlpreise find fest. Stahlschienen zogen auf Lft. 6.2.6. für schwere Typen an. Galvanisierte Bleche sind lebhafter und 21/2 Schillinge teurer. Die Nachfrage nach Stabeisen ist weiterhin eine gute. Halbzeug ist vielfach knapp und zeigt weiter anziehende Tendenz, besonders für Stahlbarren. GEWERBENUSEUM

WINTERTHUR BIBLIOTHEK